

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Vierteljahresdruck des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: - (1986)
Heft: 3

Rubrik: Zermatter Mundart-Wörterbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zermatter Mundart-Wörterbuch

Georg Julen hat im Rotten-Verlag Brig ein Wörterbuch der Zermatter Mundart herausgegeben, welches für das Oberwallis Signalwirkung haben könnte, weil es an Umfang (über 380 Seiten) und Gestaltung noch nichts Vergleichbares im Oberwallis gibt. Der Verfasser gesteht in der Einleitung, dass es ihm vor allem darum gehe, bei der älteren Generation nostalgische Erinnerungen an vergangene, schöne Zeiten wachzurufen.

So versucht Georg Julen, Althergebrachtes, Bodenständiges in einer eigenen phonetischen Schreibweise der Mundart von Zermatt zu sichern, weil die Richtlinien der Dieth-Dialektschrift ihn nicht befriedigen. Als Benutzer vermisst man allerdings in den Bemerkungen zur Schreibweise und Aussprache der Zermatter Mundart vor allem die genauen Hinweise auf die Vokalquantitäten. Ein phonetisch kurzer, offener *i*-Laut wird vom Autor als tonloser Laut bezeichnet und mit einem Akzent phonetisch charakterisiert. Der gleiche Akzent findet sich später im Glossar kommentarlos auch bei den Vokalen *o* und *u*. Beim Diphthong *ei*, mit offenem *e*, spricht er nicht ganz sachgemäss von einer Umlautung zu *äi*. Befremdend wirkt auch die phonetische Wiedergabe der dentalen Affrikate als *z/zz*, statt wie üblich als *tz*. In diesen Fällen bedauert man besonders, dass die Diethschrift nicht berücksichtigt worden ist.

Der grammatische Abriss ist so knapp gehalten, dass er in vielen Fragen, die sich beim Benützen des Wörterbuchs stellen, keine Auskunft geben kann. Im Hauptteil wird die Schwierigkeit einer einwandfreien Alphabetik der Mundartwörter besonders deutlich. Der Benutzer erlebt oft

unangenehme Überraschungen, wenn er ein bestimmtes Wort sucht. So findet man zum Beispiel das Verb *blääre* nach dem Substantiv *Bläzz* und vor *Blüed*. Die Bedeutungen der Wörter sind hingegen mit treffenden Beispielen und Redensarten belegt. In zahlreichen Anmerkungen werden ausserdem volks- und sachkundliche Hinweise vermittelt.

Zur Auflockerung des Textteils liess der Autor sechzig Zeichnungen anfertigen, die, wie er hofft, mehr sagen als tausend Wörter. So folgt zum Beispiel auf die kurze Erklärung des Wortes *Bârme* «Futterkrippe in den Ställen für Kühe und Schafe» in der Anmerkung der Hinweis auf *Rischla* «Futtergestell für Pferde, Esel oder Hasen» mit einem Registerverweis auf *Niesch* «ausgehöhlter Baumstamm, der als Trockenfutterkrippe für Schafe dient». Der Satzbeleg zu *Bârme* in der Anmerkung führt zum Wort *Schlaguholzje*, das dann die Zeichnung einer *Chüechetti* fordert mit den Wörtern: *Schlaga*, *Chetti*, *Schlaguholzje* und *Ringga*. Ausser *Ringga* findet man diese Wörter wieder an ihrer alphabetischen Stelle. So kann man als Benutzer des Wörterbuches immer wieder nachvollziehen, wie ein Begriff beim Autor eine Reihe von sachlichen und sprachlichen Assoziationen auslöst, die er dem Leser dort vermitteln möchte, wo sie ihm, mehr von der sachlichen Seite her, weniger von der Alphabetik her, passend scheinen. Wichtige Angaben grammatikalischer Eigenschaften sind im Register berücksichtigt. Die durchgeführte Bestimmung der Wortarten hätte sich erübrigt; man vermisst sie nicht, wo sie zufällig fehlt. Der Autor führt beim Verb die Konjunktivformen I und II an, «um diese

Ausdrucksformen wenigstens schriftlich zu erhalten». Vor allem bei diesen Formen fühlt sich die ältere Generation angesprochen.

Orts- und Flurnamen werden in einem besonderen Verzeichnis erfasst. Bei einzelnen Namen vermisst man aber die Zermatter Mundartform, etwa beim Matterhorn und bei andern Bergnamen.

Wie es sich für ein richtiges Wörterbuch gehört, fehlt ein Register nicht, in dem von hochdeutschen Begriffen her die entsprechenden Mundartformen zu finden sind. Der Benutzer bedauert allerdings, dass viele treffende Zermatter Wörter über dieses Register nicht zugänglich sind. So vermisst man zum Beispiel das oben erwähnte Wort «Futterkrippe». Damit beiben auch die Begriffe *Niesch* und *Rischla* unerschlossen. Auch in diesem Register ergänzt der Autor in Anmerkungen Besonderheiten der Mundart von Zermatt.

So spricht auf jeder Seite dieses ersten umfangreichen Wörterbuchs des Oberwallis das persönliche Engagement des Autors, liebgewonnenes Sprachgut der Nachwelt zu erhalten. Dieses Engagement überzeugt den Benutzer und ist nachahmenswert. Wünschenswert bleibt, dass aufgrund dieser Pionierarbeit von Georg Julen künftige Wörterbücher im Oberwallis den Anforderungen einer anspruchsvollen Wörterbuchtechnik noch besser entsprechen, vor allem im Bereich der Phonetik, Grammatik, Alphabetik und Illustration.

Josef Zimmermann

Georg Julen, Wörterbuch der Zermatter Mundart. Rotten-Verlag, Brig [1985]. Fr. 59.–

Bund Schwyzertütsch
Wirbelweg 8
8702 Zollikon
Redaktion: Dr. Jürg Bleiker
Druck und Versand:
Walter-Verlag AG
4600 Olten